



PIONEER

KÖRNERMAIS ALS ALTERNATIVE IN DER FRUCHTFOLGE

Körnermaisempfehlung für frühe und mittelfrühe Standorte

KÖRNERMAIS ALS AUFLOCKERUNG DER FRUCHTFOLGE

Mais stellt an die Fruchtfolge keine hohen Ansprüche und lässt sich somit auch in Druschfruchtfolgen gut integrieren. Fruchtfolgekrankheiten wie Halmbruch und Schwarzbeinigkeit überträgt er nicht. Mit Mais als Sommerung lassen sich durch Vorschaltung einer Winterzwischenfrucht sowohl Ansprüche aus dem Greening erfüllen, als auch die Bodenstruktur verbessern. Die bei Körnermais auf der Fläche zurückbleibenden Strohmenngen (80 – 100 dt/ha) schlagen positiv bei der Humusbilanzierung zu Buche, bedürfen allerdings einer ordentlichen Zerkleinerung zur guten Verrottung.



Bestandesführung

Mais ist seitens der Bestandesführung eine einfach zu führende Kultur: Mit ein oder bei Bedarf maximal zwei Durchfahrten mit einem Herbizid ist der Aufwand für den Pflanzenschutz sehr niedrig.

Wie keine andere Kulturart kann der Mais von der Stickstofflieferung des Bodens zehren. Mit N-Sollwerten von je nach Ertragsniveau 180 – 200 kg N/ha sind die verwerteten N-Mengen nicht klein. Aufgrund der Bodenbearbeitung im Frühjahr und der fehlenden Beschattung bis zum Reihenschluss herrschen jedoch sehr günstige Mineralisationsbedingungen, so dass die Düngegaben (mineralisch und organisch) entsprechend nach unten anzupassen sind. Dabei erfolgt eine „Startgabe“ im Regelfall mit der Aussaat unter Fuß (zusammen mit notwendigem Phosphor).

Aussaattermin

Als ursprünglich tropische Kultur stellt Mais zur Aussaat höhere Ansprüche an die Bodentemperatur als beispielsweise Sommergerste oder Winterweizen. Damit kann sich die Aussaat bis in den Mai verschieben. Das entzerrt Arbeitsspitzen im zeitigen Frühjahr und ermöglicht dem Boden insbesondere nach niederschlagsreichen Wintern ausreichend Gelegenheit zum Abtrocknen.

Trotz später Aussaat ist Mais als C4-Pflanze in der Lage, sehr schnell Masse aufzubauen. Je nach Standort und verwendeter Maissorte sind Erträge bis zu 12 bis 13 t/ha trockener Ware möglich. Auf frischen Standorten und notwendigen früheren Sorten sind aber auch im Norden 7,5 bis 9 t/ha möglich.

PIONEER-KÖRNERMAIS-KOMPETENZ

PIONEER wurde im Jahre 1926 in Des Moines, Iowa im mittleren Westen der USA gegründet. Firmengründer Henry A. Wallace erkannte als erster Züchter das Potenzial der Hybridzüchtung für Mais und verhalf ihr zusammen mit einer erfolgreichen Kommerzialisierung zum Durchbruch.

Im Maisgürtel der USA hat PIONEER seine Wurzeln und betreibt noch heute, wie vor 90 Jahren, erfolgreich Züchtung für Hochleistungs-Körnermaishybriden.

KÖRNERMAISSORTEN 2019/2020



P7034

(ca. S180/ca. K190) Doppelnutzung (Zahnmaisähnlich)

Extrem früher Mais mit Zahnmaisgenetik

- Sehr gute Jugendentwicklung
- Sehr gutes Stay-Green Verhalten
- Sehr frühe Blüte
- Hohe Kornerträge für sehr früher Reife
- Ausgezeichnete Standfestigkeit

P7460

NEU

(S200/K200) Doppelnutzungssorte (Zahnmais)

Sehr früher Zahnmais für die Silo- und Körnernutzung

- Erster reiner Zahnmais mit Doppelnutzungseigenschaft im frühen Maissegment
- Sehr gute Stärkeverdaulichkeit
- Sehr gutes Stay-Green und ausgezeichnete Trockenstresstoleranz
- Sehr gute Jugendentwicklung
- Sehr gute Standfestigkeit

P7043

(ca. S200/K190) Körnermais (Zahnmaisähnlich)

Extrem früher Körnermais mit Zahnmaisgenetik

- Sehr früher Körnermais mit mittleren bis hohen Kornerträgen
- Früheste Zahnmaisgenetik gemäß BSA-Sortenliste
- Geringe Stängelfäuleanfälligkeit
- Sehr gute Jugendentwicklung
- Gute Trockenheitstoleranz

P7515

Offiziell empfohlen

(ca. S220/K210) Doppelnutzung (Zahnmais)

Früher Mais mit Zahnmaisgenetik

- Hohe Kornerträge
- Sehr gute Trockenheitstoleranz
- Sehr gute Jugendentwicklung
- Als Silomais sehr guter Stärkegehalt und hohe Verdaulichkeit

*Kontrollstelle: DE-Öko-006

P7948

NEU

(ca. S220/ ca. K230) Doppelnutzungstyp (Hartmaisähnlich)

Ertragsstarke Doppelnutzungs-Hybride mit früher Reife

- Mehrjährig außergewöhnlich gute Kombination aus hohen Erträgen und früher Abreife
- Hohe bis sehr hohe Energieerträge
- Hervorragende Jugendentwicklung
- Sehr gute Toleranz gegen Beulenbrand und Turicum-Blattdürre



P8307

(S230/K220) Körnermais (Zahnmaisähnlich)

Robuste und ertragreiche Körnermaissorte

- Sehr hohe Kornerträge
- Exzellentes Dry-Down der Körner
- Sehr gute Jugendentwicklung
- Ausgezeichnete Toleranz gegenüber Frühsommertrockenheit
- Sehr gute Toleranz gegen Turcicum-Blattdürre

P8723 Offiziell empfohlen

(ca. S240/K230) Körnermais (Zahnmaisähnlich)

Mittelfrüher Körnermais mit Zahnmaisgenetik

- Mittelfrüher Zahnmais mit hohen bis sehr hohen Kornerträgen
- Hervorragende Standfestigkeit (BSA-Note 3)
- Geringe Stängelfäuleanfälligkeit
- Gute Jugendentwicklung
- Als Silomais guter Stärkegehalt und gute Verdaulichkeit

P8329 Offiziell empfohlen

(ca. S250/K240) Doppelnutzung (Zahnmaisähnlich)

Doppelnutzungssorte mit breiter Anbaueignung

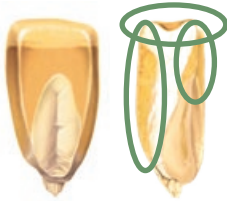
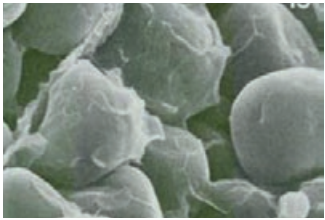
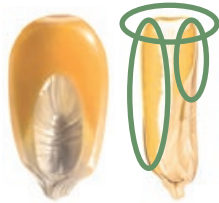
- Hohe bis sehr hohe Kornerträge
- Sehr rasches Dry-Down der Körner
- Sehr gute Jugendentwicklung, sehr gesunde Pflanze
- Ausgezeichnete Trockenheitstoleranz
- Sehr gute Toleranz gegen Turcicum-Blattdürre
- Hervorragende Toleranz gegen Stängelfäule (BSA-Note 2)
- Standfester Silomais für trockene Lagen

*Kontrollstelle: DE-Öko-006



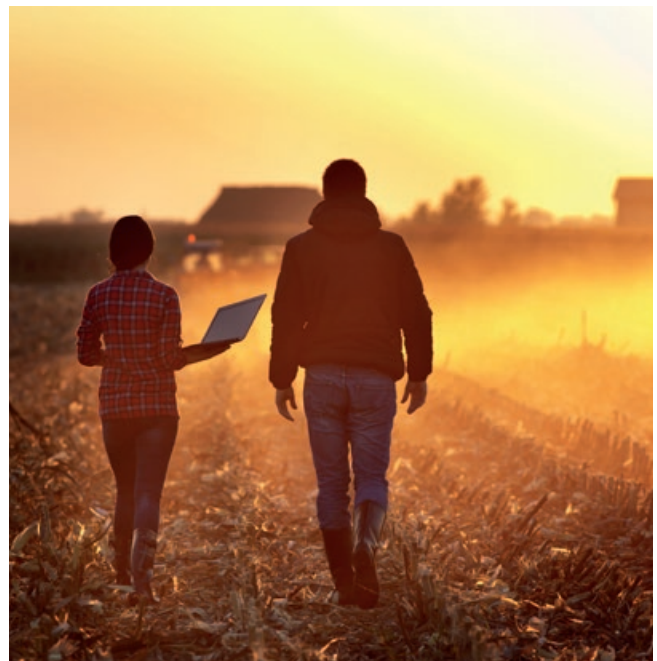
VORTEILE DER PIONEER-ZAHNMAISGENETIK

UNTERSCHIEDE ZWISCHEN ZAHNMAIS UND HARTMAIS

Charakteristika				
ZAHNMAIS		→ Höheres Ertragsbildungspotenzial → Bessere Trockentoleranz → Hohe Stärkeverdaulichkeit → Stabile, gesunde Restpflanze → Weiche Körner für bessere Körnerzerkleinerung → Besseres Dry-Down des Korns		 Weiches Endosperm (mehlige Stärke)
HARTMAIS		→ Schnelle Jugendentwicklung → Frühe Blüte → Bessere Ertragsstabilität unter kalten Umweltbedingungen		 Hartes Endosperm (glasige Stärke)

PIONEER setzt in Deutschland auf die sogenannte Zahnmaisen-genetik (Dent-Genetik) im Gegensatz zur sonst üblichen Hartmaisen-genetik (Flint-Genetik). Die Vorteile der Zahnmaise gegenüber den Hartmais sind das höhere Ertragspotenzial bei gleicher Reifezahl sowie die bessere Toleranz gegenüber Trockenstress. Dagegen wird dem Flint eine bessere Jugendentwicklung nachgesagt. Allerdings hat die Jugendentwicklung keine Nachteile in Bezug auf das Ertragspotenzial.

Im Körnermais bietet der Zahnmais jedoch noch einen weiteren sehr bedeutenden Vorteil: Das Korn des Zahnmaises kann physiologisch sehr viel besser die Feuchte des Korns abgeben und so auf dem Feld deutlich weiter heruntrocknen als ein vergleichbarer Hartmais. Das alleine wirkt sich schon auf die Trocknungskosten aus. Des Weiteren gilt auch in der Trocknung: Die leichtere Wasserabgabe senkt zusätzlich die Trocknungskosten; Praktiker berichten von 20 % bis 25 % weniger eingesetzter Energie und damit Trocknungskosten bei Zahnmais gegenüber Hartmais.





**PIONEER Hi-Bred Northern Europe
Sales Division GmbH**

E-Mail: piode@corteva.com

Sorten- und Anbauempfehlungen unter
[**www.pioneer.com/de**](http://www.pioneer.com/de)

*Kontrollstelle: DE-Öko-006